

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 149.

Samstag, den 27. September 1890.

51. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 ist der Besitzer von Hausthieren verpflichtet, von dem Ausbruch her in § 10 des genannten Gesetzes angeführten Seuchen — **insbesondere der Maul- und Klauenseuche** — und von allen verdächtigen Erscheinungen bei seinem Viehstand, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Diese Verpflichtung zur Anzeige besteht auch für die Vertreter der Viehbesitzer für die Begleiter von Viehtransporten, für die Thierärzte, Fleischbeschauer und Kleemeister.

Nach § 65 Z. 2 des genannten Gesetzes wird mit Geldstrafe von 10 bis 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft, wer die Anzeige vom Seuchenausbruch oder Seuchenverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert.

Da es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß diese Anzeigen von den Viehbesitzern gar nicht oder nicht rechtzeitig erstattet worden sind und in der Regel von den Viehbesitzern bei ihrer Vernehmung vorgebracht wird, sie haben keine der anzeigepflichtigen Seuchen bei ihrem Vieh vermuthet, so werden die Viehbesitzer sowie die sämtlichen obengenannten anzeigepflichtigen Personen darauf hingewiesen, daß ein derartiges Schutovorbringen vor dem Gesetz keine rechtliche Wirkung hat.

Waiblingen, den 25. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung.

In Winnenden ist in dem Stall des Fruchthändlers Gottlieb Rönninger bei 2 Rüben die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 25. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung.

In Schwaikheim ist bei 2 Stück Vieh des Ludwig Wajzel die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 25. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Holzverkauf aus dem vorderen Stadtwald.

Am nächsten **Dienstag, den 30. Sept. d. Js. Vormittags 10 Uhr** werden aus dem vorderen Stadtwald „Butterweg“ und „Erbefallweg“ verkauft:

- 2 Am. forchene Prügel
 - 42 Haufen forchenes Reisach, geschätzt zu 2000 Wellen.
- Zusammenkunft bei der Kreuzelche.**
Hiesige und auswärtige Liebhaber sind eingeladen.
Den 25. Septbr. 1890. Stadtpflege: Pfänder.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verst. Ferdinand Seybold, Weingärtners Witwe hier bringen am nächsten

Montag, den 29. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus zum 3. und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- | | | | | |
|--|----------|---------|--------------|---------|
| 2 Nr 96 Dm. ein 2töck. Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, getrenntem Keller und Hofraum in der Weingärtnerstadt. | Anschlag | 3500 M. | Angekauft um | 3505 M. |
| 22 Nr 83 Dm. Acker unter dem Fellbacher Weg. | Anschlag | 1000 M. | Angekauft um | 990 M. |
| 22 Nr 35 Dm. Acker im kleinen Feld. | Anschlag | 750 M. | Angekauft um | 575 M. |
| 11 Nr 94 Dm. Acker am Dessinger Weg. | Anschlag | 400 M. | Angekauft um | 350 M. |
| 13 Nr 63 Dm. Acker am Dessinger Weg mit dem Ertrag an Kartoffeln und Angerfen. | Anschlag | 500 M. | Angekauft um | 512 M. |
| 15 Nr 68 Dm. Acker auf der Korber Höhe. | Anschlag | 600 M. | Angekauft um | 602 M. |
| 15 Nr 95 Dm. Acker auf der Korber Höhe. | Anschlag | 600 M. | Angekauft um | 610 M. |
| 35 Nr — Dm. Baumwiese im untern Kottisof. | Anschlag | 1800 M. | Angekauft um | 1010 M. |
| 7 Nr 97 Dm. Weinberg in der Sauhalben | Anschlag | 250 M. | Angekauft um | 352 M. |

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 23. September 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Kinder des Karl Bohn, Kupferschmieds hier bringen am nächsten

Montag, den 29. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
— 87 Dm. Ein 2töck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der langen Straße.

- Dr. W. A. 2240 M.
- 16 Nr 54 Dm. Acker unter dem F. Abacher Weg
 - 7 Nr 10 Dm. Acker in der Wasserflube.
 - 9 Nr 92 Dm. Acker mit Weg im untern schmalen Pfad.
 - 16 Nr 36 Dm. Acker in den trummen Aedern
 - 11 Nr 51 Dm. Acker im vorderen Eifenthal.
- Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 26. September 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der + Marie Magdalene Bubeck, ledig hier bringen am nächsten

Montag, den 29. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus zum 2. und voraussichtlich letzten Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

- | | | |
|--|--------------|--------|
| 19 Nr 13 Dm. Acker mit Weg am Schützenhäusle. | Angekauft um | 800 M. |
| 15 Nr 53 Dm. Acker in der Wasserflube. | Angekauft um | 550 M. |
| 26 Nr 48 Dm. Acker mit Weg in den krummen Aedern. | Angekauft um | 900 M. |
| 16 Nr 12 Dm. Acker auf der Hegnacher Höhe. | Angekauft um | 400 M. |
| 12 Nr 52 Dm. Acker mit Weg im kleinen untern Feld. | Angekauft um | 500 M. |
| 16 Nr 96 Dm. Acker mit Debe im untern Kottisof. | Angekauft um | 300 M. |

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 22. September 1890.

Ratschreiberei.

Hiezu ein zweites Blatt nebst Fahrplan.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Fürs Bezirkskrankenhaus bedarf ich ca. 50 Ctr. gutes frisches
Most-Obst
und ersuche um Angebote hierauf.
Oberamtspfleger: Simon.

Winnenthal.
Rgl. Heil- und Pflanzanstalt.
Obst-Ankauf.
Die unterzeichnete Verwaltung kauft
800 Zentner gutes Mostobst (Äpfel)
und bittet wegen Abschluss von Lieferungsverträgen mit ihr in Unter-
handlung treten zu wollen.
Den 24. September 1890.

Rgl. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.
Zuckerrüben-Anlieferung.
Auf Station Neustadt werden die Zuckerrüben für uns von
Montag den 6. Oktober an bis Samstag den 11. Oktober
in Empfang genommen.
Zuckerfabrik Stuttgart.

Fässer
gebrauchte, gut erhalten werden in allen Größen billigst abgegeben.
Seeligmann Hirsch, Weinhandlung
Stuttgart, Gartenstraße 32.

Einige hundert
Kisten, 6' lang und 2' breit à 40 Stk. und 1 Apfelbarte 16' lang und
6' breit, ebenso 1 Mehltrube mit 4 Fach ist dem Verkaufe ausgesetzt
von **H. Kimmich, Cannstatt.**

Großheppach.
Unterzeichneter verkauft am nächsten
Montag den 29. Sept. und
Dienstag den 30. Sept.
je von morgens 9 Uhr an
verschiedenen Hausrat: erstens Wirt-
schaftsgerätschaften. Große und kleine

Tafel-Bänke,
Gläser, Porzellan
in allen Sorten, auch Fässer
und sonst noch verschiedenen Haus-
rat.
Ochsenwirt Ackerle.

Waiblingen.
Frühgebrannter
weißer und schwarzer
Kalk
ist sogleich zu haben bei
Ziegler Hier.

Waiblingen.
Gebrochenes
Obst
sowie gute
Kartoffeln
verkauft
Fried. Käfer, Wagner.

200 Ctr. schönes
Mostobst
hat zu verkaufen
Carl Krauter
Fahrenhalter
Korb, Steinreuth.

Waiblingen.
Dinkel, Gerste und
Ackerbohnen
kauft fortwährend zu laufenden Preisen
Wilh. Kant.

Korb.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am
Samstag & Sonntag, d. 27. & 28. Sept.
im Gasthaus zur „Krone“
dahier stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam: **Karl Gruber z. Krone**
Die Braut: **Pauline Häcker** von Großheppach.

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Havre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.
Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer, Gottl. Villingen**
Kaufm. **Gottl. Weiss Waiblingen; D. Veiz, Georg**
Meyer Winnenden; W. Lindauer Geradstetten



STUTTGART.
Volksfestfreunden!
Wie mir deine Freuden winken,
Volksfest, auf dem Wasen heut,
Das mir Wein und Bier zum Trinken,
Sauerkraut und Blutwurst heut!
Wo so traut die Felben laufen,
Mancher auf sein Stiechen lauscht,
Wo's im Kopf wird manchem brausen,
Der im „Neuen“ sich berauscht.
Von der Residenz gegangen
Komm ich heut zum Schwabensfest,
Und an mein m Leibe prangen
Neue Hosen, Rod und West!
Stolz einschreitend kann ich prahlen
Heute gegen Groß und Klein -
Wenig durst' ich ja bezahlen
Nur beim „Konkurrenzverein“.
Wer von Schöffern, Dörfern, Städten
Heute kommt ins Felbenland,
Sollt' den Wasen nur betreten
In solch' stattlichem Gewand!
Stolz könnt' brüsten er alsdann sich,
Wenn zu Haus er sagen wird:
„Seht, die „Goldne Zweihundzwanzig“
Hat so flott mich ausgestattet.“
Anzüge zu 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 45 Mk.
Herbst- und Winter-Weberzieher 10, 12, 14, 16, 18
bis 40 Mk.
Hosen und Westen, Joppen, Schlafrocke und sämtliche
Arbeitskleider zu Spottpreisen.
Knaben-Anzüge in größter Auswahl und zu anerkannt
billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maß!
22 „Goldne 22“ 22
Rothebühlstraße.
Bitte, genau auf No. 22 zu achten.
Auch Sonntags geöffnet!

Konservativer Verein
Montag den 29. Sept.
im Löwen.
5000 Mark
werden auf 1. Dezember
gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen
gesucht.
Näheres durch
Schulth. Haag
in Großheppach.

Waiblingen.
500 Mark
sind sogleich zum ausleihen parat
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
Ein Logis
bestehend in 3 Zimmer, Küche, Keller
und Bühnenkammer ist sogleich, oder
auf Martini zu vermieten
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine größere
Kinder-Bettlade
wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Stuttgart. Waiblingen.
Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.
Christian Pfleiderer
empfiehlt
Leinwand
garantirt rein leinen
zu 70 S bei Abnahme von 1/2
Stücken zu 65 Wfg. per Meter.

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Allerhöchster Entschliessung vom 6. September d. J. dem Gutbesitzer Wilhelm Meßger in Ungeheuerhof, Gemeinde Backnang, in Anerkennung des musterhaften Betriebs seiner Gutswirtschaft den landwirtschaftlichen Septemberpreis mit 450 M. in Gnaden verliehen.

Ludwigsburg, 25. Sept. S. R. G. der Prinz Wilhelm nahm am 23. und 24. d. M. an den Manövern des Armeekorps teil und hatte am ersten Tage in Kiedlingen, am zweiten Tag in Uttenweiler Quartier genommen. Höchstenselbe ist gestern abend hier wieder eingetroffen.

Ludwigsburg, 23. Sept. Der Stab der 52. Infanteriebrigade, der Stab der 13. Feldartilleriebrigade und ein Detachement des Feldartillerieregiments Nr. 29, welche am Donnerstag vormittags um 6 Uhr in Wunderkingen abfahren, kommen 11 Uhr 50 Min. hier an. Der Stab und das 1. Bataillon Inf. Regts. Nr. 121, sowie ein Detachement des Dragoner-Regts. Nr. 25 solten nachmittags 3 Uhr 20 Min., während das 2. und 3. Bataillon Inf. Regts. Nr. 121 eine halbe Stunde früher hier eintreffen.

Stuttgart, 23. Sept. Militärisches. Die hiesigen Kommando- und Infanteriebataillone trafen gestern abend um 8 Uhr 35 Min., 9 Uhr 45 Min. und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr von Rothenacker bezw. Wunderkingen hier ein und bezogen sogleich die Kasernen. Um in den letzteren den erforderlichen Raum zu schaffen, wurde von den zurückgebliebenen Mannschaften eine Anzahl gestern Nachmittag in der Stadt einquartiert. Eine große Menschenmenge hatte sich jeweils am Bahnhof angesammelt, um die Truppen bei ihrer Rückkehr in die Residenz zu begrüßen. Der heutige Tag ist zum Reinigen der Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke bestimmt, und morgen werden die ausgedienten Leute, sowie die zur Uebung im August eingezogenen Reservisten in die Heimat entlassen.

Stuttgart, 25. Sept. Evangelischer Bund. Auch die 2. öffentliche Hauptversammlung, welche heute vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mit Gesang und Gebet von Professor Dr. Weiß-Lübingen eingeleitet wurde, hatte sich wiederum einer sehr ansehnlichen Beteiligung zu erfreuen. Konfessionsrat Dr. Leuzinger erstattete den Generalbericht, welchem wir entnehmen: Die Zahl der Hauptvereine des Evangelischen Bundes ist seit der vorigen Generalversammlung in Eisenach von 30 auf 33 gestiegen, die der Zweigvereine von 430 auf 522 mit einer gesamtlichen Mitgliederzahl von gegen 76,000. Nach der Rheinprovinz ist die Beteiligung am Bunde in Württemberg die verhältnismäßig größte; es kommt hier auf 175 Einwohner ein Bundesmitglied. Die Reichshauptstadt Berlin zählt nur 1005 Mitglieder gegen 600 im vorigen Jahre. Auf der weiteren Tagesordnung standen heute die Vorträge von Pfarrer Dr. Wernsdorfer über „Die Pflichten des Evang. Bundes in Sachen der evangelischen Mission“ und von Professor Dr. Hippold-Zena über „Was hat das evangelische Schwaben dem Gesamtprotestantismus zu bieten und was von ihm zu empfangen?“ Im Anschluß an den ersten Vortrag nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution betreffs der Pflichten des Evangelischen Bundes gegenüber der evangelischen Heidenmission an.

Stuttgart, 26. Sept. Die Ausstellung für Gesundheitspflege war gestern von etwa 1000 Personen besucht. Wie wir hören hatte das Komitee um eine Verlängerung der Ausstellung nachgesucht, doch ist das Gesuch vom Gemeinderat abschlägig beschieden worden. Der Schluß der Ausstellung wird daher am nächsten Dienstag stattfinden.

Cannstatt, 23. Sept. Gegenüber von hier und da auftretenden Bemerkungen, daß das Volksfest in diesem Jahre an Bedeutung hinter früheren zurückgehen werde, wird dem „Schw. Merk.“ geschrieben: Die Viehausstellung, mit mehr als 500 Tieren besetzt, wird interessanter als je sein. Abgesehen davon, daß noch niemals eine derartig große Ausstellung im Lande zu sehen war, wird sie besonders die bedeutenden Fortschritte darthun, welche die Rindviehzucht in den letzten Jahren gemacht hat. Es wird im ganzen Lande mit großer Spannung dieser Konkurrenz der Viehzüchter entgegengesehen und auch von unsern Nachbarländern wird der Besuch nicht fehlen. Andererseits ist für die Vergnügungen bei diesem nicht offiziellen Volksfest nicht mehr u. nicht weniger geboten, als an den staatlichen Hauptfesten. Die Rennen des Württ. Rennvereins am Sonntag den 28. d. M. versprechen sehr hübsch zu werden. Wohl ist zu bedauern, daß Buffalo-Bill nicht aufs Volksfest kommt, da er in Frankfurt a. M. in diesen Tagen ist, obgleich von der Stadtgemeinde Cannstatt seine Hieherkunft aufs Volksfest schon lange eingeleitet war. Aber es war nach den Vorbereitungen dieser großen Truppe nicht anders möglich.

Cannstatt, 24. Sept. Wie das N. Tgl. hört, wird die Verteilung der Preise bei der (aus dem ganzen Lande besetzten) Kreis-Rindvieh-Ausstellung in Cannstatt S. R. G. Prinz Wilhelm vornehmen. Dieselbe findet am Montag den 29. d. M. vormittags 11 Uhr statt.

Cannstatt, 25. Sept. Der Hertransport des zur Prämierung auf dem landwirtschaftl. Hauptfest bestimmten Rindviehs mit der Bahn findet am 26. d. M., der Rücktransport desselben am 30. ds. statt. Die Zufuhr des Viehs erfolgt aus allen Gegenden des Landes in 72 Wagen von mittags 12 bis nachmittags 5 Uhr; es sind viele Färren, Kühe und Kalbchen angemeldet. Außer der gewöhnlich sich großartig ausnehmenden Viehausstellung wird das Volksfest hinsichtlich der Sehenswürdigkeiten nicht hinter den früheren Volksfesten zurückstehen; denn abgesehen von dem am Sonntag den 28. ds. stattfindenden Rennen werden viele und interessante Schaustellungen geboten und es wird der

ganze verfügbare Raum durch dieselben, sowie durch die Wirtschaften vollständig belegt sein.

Bietigheim, 25. Sept. Nachdem Buchdrucker Müller von Bietigheim die ihm angetragene Kandidatur abgelehnt und Stadtschultheiß Lehner von Lauffen noch gar nicht als Kandidat aufgetreten ist, so handelt es sich jetzt für die bevorstehende Abgeordnetenwahl nur noch um Rechtsanwalt Payer-Stuttgart, an welchen sich die Volkspartei gewendet hat, und um Dekonom Essich von hier. Letzterer hat sich zur Annahme eines Mandats bereit erklärt und zu diesem Zweck in den letzten Tagen verschiedene Orte des Bezirks besucht.

Bradenheim, 25. Sept. Am 26. Okt. feiert Generalfeldmarschall Graf Moltke seinen neunzigsten Geburtstag. Es ist für diesen Tag eine gemeinschaftliche Glückwunschkarte aller Städte Deutschlands geplant. Auf ergangene Einladung des Komitees in Berlin hat sich auch der hiesige Gemeinderat dieser Guldigung angeschlossen, und einen mit dem Wappen der Stadt und sämtlicher deutschen Staaten gezierten Bogen unterzeichnet und an die Sammelstelle, Hrn. Hermann Seeger, Berlin, abgehandelt.

Heilbronn, 24. Sept. Die elektrische Anlage von Lauffen nach Heilbronn ist nunmehr seitens der Staatsbehörde genehmigt worden. Zahlreiche Anmeldungen zur Einführung des elektrischen Lichtes sind schon erfolgt. Auch unsere Nachbargemeinde Sonthem wird mit elektrischem Licht versehen werden. Die Zahl der Abnehmer wird sich noch mehr steigern, da das Württ. Portlandzementwerk beschlossen hat, denjenigen Restanten, welche sich noch vor dem 1. November definitiv anmelden, den Anschluß von der Hauptleitung bis zur Eigentumsgränze unentgeltlich herzustellen. So wird bald unser ganzes unteres Neckarthal in elektrischem Licht erglänzen. — Wir stehen gegenwärtig mitten in den Herbstfeiern, und die Teilnahme an denselben ist so groß, daß sie unseren viel beklagten „schlechten Zeiten“ nicht ganz entspricht.

Magold, 24. Sept. Nachdem die städtische Wasserleitung vollständig fertiggestellt ist, haben die bürgerlichen Kollegien einmütig den Beschluß gefaßt, nach einem einheitlichen Plan eine Kanalisation der ganzen Stadt im Lauf der nächsten Jahre durchzuführen. Ebenso soll ein neues Schloß erbaut werden. — In der „Schwane“ zu Altleinstädtel vorgestern der 56jährige Bauer Frey aus Etmannweiler infolge eines Fehltritts die steile Stiege hinab und erlitt solche Verletzungen, daß man für sein Leben besorgt sein muß, zumal er immer noch bewusstlos ist. Der Sohn des Unglücklichen wollte morgen seine Hochzeit feiern.

Saurebach, O. A. Oberndorf, 25. Sept. Vor einigen Tagen stürzte der 70 Jahre alte Leibgedinger Joh. Georg Bea von hier in der „Sonne“ zu Reichenbach, O. A. Triberg, woselbst er übernachtete, in den Hof und zog sich hierdurch so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf verschieden ist.

Sammertingen, 23. Sept. Bei dem Transporte des Manöverproviantes und Fourage von hier nach dem Bivak bei Kiedlingen fiel ein Soldat von einem Heuwagen so unglücklich herunter, daß er sofort todt war. Ob der Bedauernswerthe das Genick brach oder infolge eines Schlagflusses starb, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Ulm, 24. Sept. Privatier Georg Süß, der 92jährige Bruder des am 15. d. M. verstorbenen 84jährigen Daniel Süß, ist heute ebenfalls verschieden. Eine 80jährige Schwester und ein 88jähriger Bruder sehen Herrn Süß noch ins Grab.

Ulm, 26. Sept. Gestern abend wurde das 5jährige Söhnchen des Zimmermanns Sauter in der Glöcklerstraße überfahren und erlitt hierbei innerliche Verletzungen, an welchen es vergangene Nacht starb. Den Fuhrmann trifft nach Aussage von Augenzeugen keine Schuld.

Ulm, 25. Sept. Heute ist der erste größere Transport italienischer Schweine durch Gebr. Grombacher hierher gebracht und im Schlachthaus zum Verkauf aufgestellt worden. Diese Transporte sollen regelmäßig wiederholt werden, und man darf darauf gespannt sein, welchen Einfluß diese Zufuhren auf die Fleischpreise haben werden.

Auswärtige Todesfälle. Freiburg im Breisgau: Heinrich Flemmich. M. d. M. h. l.: Wilhelm Raundorf, Gemeinderat, 68 J. Ulm: Karl Gansser Hauptmann a. D.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Sept. Die Nachrichten von dem Befinden des Kaisers lauten trotz der übergroßen Strapazen der letzten Zeit durchaus befriedigend. Der Kaiser erledigt alle laufenden Geschäfte auf der Reise.

Berlin, 25. Sept. Der Kaiser hat dem kommandierenden General des VIII. Armeekorps, General Frhrn. v. Doe, den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Schweißnitzer Blättern zufolge werden der Kaiser und andere Fürstlichkeiten anlässlich des Geburtstags Moltkes in Creisau eintreffen.

Das Geburtshaus des Grafen Moltke ist bereits am 12. ds. von dem Komitee in Parchim angekauft worden.

Der Major v. Morinan in Potsdam, der sich kürzlich selbst entlebt, ist ohne volle militärischen Ehren begraben worden.

— Der „Reichs Anzeiger“ schreibt: Schon jetzt läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß die Inkraftsetzung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zum 1. Januar 1891, dem von vornherein dafür in Aussicht genommenen Zeitpunkt, erfolgen wird. Von der Absicht, diesen Zeitpunkt noch weiter hinauszuschieben, kann gar keine Rede sein.

Hamburg, 23. Sept. Die „Reform“ meldet, daß 18 Reservisten des Infanterie-Regiments Nr. 78 wegen Gehorsamsverweigerung zu 2 bis 8 Jahren Festung verurteilt worden sind.

Mersburg, 25. Sept. Der Kaiser überwies telegraphisch unter dem Ausdruck herzlicher Anteilnahme dem Regierungspräsidenten v. Diefz 5000 M. zur Linderung der drückendsten Not der Uberschwemmten der Elbe-Niederung.

Die Nationalzeitung veröffentlicht ein interessantes Interview mit einem Berliner Direktor der Heilsarmee, wonach dieselbe Deutschland bereits im weiteren Umfang gewonnen und nicht nur aus protestantischen, sondern auch aus katholischen und jüdischen Kreisen Mitglieder hat. Viele Offiziere der Heilsarmee, denen harte Entbehrungen auferlegt werden, seien aus Württemberg und der Schweiz.

Der Rhein steigt wieder. Das durch den noch nicht ganz geschlossenen Dammbruch über die Hohenemser Felde flutende Wasser reicht bis zu den Bahnhöfen. Auf der Strecke Hart-Jussach-St. Margareten wurde laut Fr. Btg. Mittwochabend der Gesamtverkehr eingestellt.

Mannheim, 25. Sept. In Gerlachshausen brannten im Ganzen ab: 24 Wohnhäuser, 15 Scheunen, 20 Stallungen, 13 Kellerhäuser, 17 Schweinestallungen und 8 Holzremisen. Zahlreiches Vieh ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach in der Scheune des Bürgermeisters Bauer aus, und vermutet man, daß dasselbe aus Nachlässigkeit angelegt worden ist. 29 Familien sind obdachlos. Leider haben viele derselben und gerade die unbemitteltesten, weder das Mobiliar noch die Gebäude versichert. Die Bewohner der vom Feuer ergriffenen Häuser vermochten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Das Feuer brach kurz vor 12 Uhr aus und griff mit solch rasender Schnelligkeit um sich, daß bereits um 1 Uhr circa 60 Gebäude lichterloh brannten. Seit Sonntag Abend wird auch eine geistesgestörte Frau vernichtet und befürchtet man, daß dieselbe den Tod in den Flammen gefunden hat. Der Großherzog von Baden ließ von Mörchingen in Elsass-Lothringen, woselbst er sich gegenwärtig zur Teilnahme an den dort stattfindenden Manövern aufhält, der so schwer heimgegangenen Gemeinde telegraphisch sein Beileid ausdrücken.

Scheidemühl, 23. September. In dem benachbarten Dorfe Lebnke brannten zwei Bauernhöfe nieder. Zwei Kinder fanden in den Flammen ihren Tod.

Ausland.

Der durch die Uberschwemmungen in Südafrika angerichtete Schaden beträgt einer Meldung aus Algion zufolge viele Millionen. In einer Ortschaft bei Privas sind neun Personen ertrunken. Die im Bau begriffene Eisenbahn Vouille-Chaylard ist an mehreren Stellen zerstört. Das Wasser steigt immer noch.

Über den durch die Uberschwemmungen in Frankreich verursachten Schaden meldet man der Str. P.: In der Stadt Annonay (Ardeche) allein betragen die Verluste 1 Million Franken. In Vanosc, wo eine Spinnerei einstürzte, sollen 40 Arbeiter ertrunken sein.

Mies, 23. Sept. In mehreren Straßen stehen 2 1/2 Meter Wasser. Drei Brücken wurden weggeschwemmt, mehrere Spinnereien zerstört. Die Einwohner mußten in den zweiten Stock flüchten. In der Gemeinde Bigau sind mehrere Millionen Schaden entstanden. Die Bahnarbeiten zwischen Amesse und Omessa wurden vernichtet, die dreißig Meter lange Straßenbrücke zu Süd weggerissen, auf zwölf Kilometer ist Alles zerstört.

Wien, 25. Sept. Der Kostenüberschlag der Gemeinde für die Straßenzier anlässlich der Hiebertunft des Kaisers Wilhelm beträgt 80 000 fl.

Wien, 25. Sept. Karl Koller, Redakteur des klerikalen Vaterland, wurde gestern spät abends wegen Ehrenkränkung des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Seuditz zu achtmonatlichem strengem Arrest verurteilt.

Die montenegrinische Regierung führt in allen Schulen die russische Sprache als obligatorischen Unterrichtsgegenstand ein.

Nach Meldungen aus Lissabon ist der König ganz wieder hergestellt und hat die Regierungsgeschäfte wieder übernommen. Die Nachricht von einer Revolte in der königlichen Garde ist gänzlich erfunden.

Der Kreuzer zufolge sendet England 4 Panzerschiffe nach Lissabon. Die Lage derselbst scheint sich zu verschlimmern.

Lissabon, 26. Sept. Es verlautet, gestern sei es in Coimbra zu einem Konflikt zwischen der Polizei und Studenten gekommen, wobei mehrere Personen getötet oder verwundet worden sein sollen.

Aus London wird gemeldet: Die Anzahl der Getöteten in den zweitägigen Kämpfen um Goa wird auf 300 geschätzt.

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 28. Sept. 9 1/2 Uhr Predigt: Dekan Geß.
1 1/2 Uhr Christenlehre Helfer Zeller.
(jüngere Abteilung.)
(Keine Sonntagschule.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 28. Sept. 9 Uhr: Predigt und Amt
2 Uhr: Christenlehre und Nachmittagsandacht.

Waiblingen.

Bestellungen auf schönes

Mostobit

Können gemacht werden bei
Gottlob Hezel
Gypfermeister.

Ein freundliches

Logis

bestehend in 2-3 Zimmern, nebst allem Zugehör hat bis Lichtmess zu vermieten

Gottlob Hezel.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. D u d in Waiblingen.

Waiblingen.

Prima

Saat-Dinkel

hat zu verkaufen

Schöllkopf b. Adler.

Waiblingen.

Einen außer heizbaren



Kochofen

mit zwei Kochloch, mittelgroß,
hat billig zu verkaufen.

F. R. Benz, Hafner.

Segnach.

Ia blauen

Saatdinkel

hat preiswürdig abzugeben

Kayser.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat ungefähr 50
bis 60 Ztr. schönes

Mostobit

zu verkaufen

Christian Unger.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer hiesigen Einwohnerschaft, sowie meiner auswärtigen verehrlichen Kundschaft zur gefälligen Notiz, daß ich von heute ab ein Lager in selbstverfertigten



Schuhwaren



errichtet habe.

Auch halte ich mich in **Maßarbeit** bestens empfohlen.

Schwere doppellohlige Wannenstiefel, gut genagelt.

11 bis 13 Mk.

Doppellohlige Rohrstiefel

9 bis 10 „

Mache noch besonders aufmerksam, daß ich zu obigen Preisen auch nach Maß anfertige.

D. Plessing, Schuhmacher.

Waiblingen.

Zur Wintersaison empfehlen

Winter-Hüte

in lauter neuer, modernen Formen, sowie

Samme, Federn und Bänder

in allen Farben und wird geschmackvoll und billig garnirt.

Um zahlreichen Besuch bitten höflich

Geschw. Gamer.

Frisiert wird sehr schön in und außer dem Hause.

Soeben ist mein bestsortirtes

Garn-Lager

eingetroffen, auf welches ich die verehrten Hausfrauen von Stadt und Land ganz besonders aufmerksam mache. Günstige Geschäftsverbindung mit einer der leistungsfähigsten Fabriken setzt mich in Stand, meiner verehrten Kundschaft das Beste und Neueste in Bezug auf Qualität und Farbe bieten zu können. Achtungsvoll

Waiblingen, 26. Sept. 1890.

Fr. Gress,
Schmiedenerstr.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von hier und auswärts setze ich hiemit ergebenst an, daß ich mich hier als **Schuhmachermeister** niedergelassen habe. Zudem ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, sichere ich gute und pünktliche Arbeit bei billiger Berechnung zu. Hochachtungsvoll

Jakob Burkhardt, Schuhmachermeister.
wohnhaft bei Frau Schillinge auf dem Graben.

Waiblingen, den 26. Sept. 1890.

Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Rosine Dirschnabel

geb. Meßger

heute Abend 9 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Montag den 29. Sept. Nachmittags 2 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.



Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garniturzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 149. Zweites Blatt.

Samstag, den 27. September 1890.

| 51. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Stuttgart Waiblingen
Hauptstätterstr. 42 Schmiedenerstr.
Christian Pfeleiderer
empfiehlt in
großer Auswahl
Leinwand
in jeder Breite,
Tischzeug,
Handtuchzeug,
Gläser Hemdentuche.
Bei Abnahme von ganzen Stücken
zu En-gros Preisen!

Waiblingen.
Koch-Öfen,
Regulir-Öfen,
Hopewell-Öfen,
Amerikaner Öfen,
Pott-Öfen,
Koch-Herde
in großer Auswahl
empfiehlt bestens
Wilh. Braun
Schlosserei-, Ofen- und
Herd-Geschäft.

Eberinge
in größter Auswahl
bei sehr billigen Preisen,
unter Garantie, empfiehlt
Carl Munz, Goldarbeiter,
Stuttgart Hirschr. 5,
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Höchst beachtenswerth für
Jedermann!
Meyers und Brodhans
neueste Konversations Lexikon liefert in
höchst eleganten Halbfranzbänden
sowie komplett, gegen monatliche
Ratenzahlung von 3 bis 6 Mark
A. Paue, Berlin N. Kastanien-Allee 40.

Beachtung lohnt sich!
10 Pf. Holländ. Tabak franco.
Mt. 8 milde und wohlschmeckend all-
bekannt, nur
bei B. Becker in Seesen a. Harz

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Okt. beginnenden neuen Abonnement
auf den

„Kemsthalboten“

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der „Kemsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend
sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art
eignet, erscheint wöchentlich 4 mal, am Dienstag, Donnerstag,
Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Aus-
nahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag
herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen
Abonnenten, welche den „Kemsthalboten“ bei der Expedition
abholen, vierteljährlich **90 Pfennig**, ins Haus geliefert
1 Mark (einschließlich 10 Pfennig Trägerlohn), auswärts
innerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 20 Pfg.**, außer-
halb des Oberamtsbezirks **1 Mark 40 Pfennig** viertel-
jährlich (einschließlich Postgebühr.)

Zu zahlreichem Abonnement und Inserierung ladet
höflichst ein.

Waiblingen, im Sept. 1890.

Die Redaktion des Kemsthalboten.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Schlachtenpanorama

Bei der Gewerbehalle. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt

Die Württemberger 1870 bei Champigny-Villiers

Kolossal-Rundgemälde gemalt von

Herrn Professor **Louis Braun,**
Landschaftsmaler **E. Berninger** } München.

Eintrittspreis:
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts „ 1. —
Kriegervereine mit Abzeichen (vorhergehende An-
meldung erwünscht) per Mann „ —. 50
Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.

Die Württembergische Landes-Zeitung

erscheint jetzt in bedeutend vergrößertem Format.

Mittwochs-Unterhaltungs-Beilage,
Sonntags-Beilage „Für das Haus.“

Billigste unter allen größeren Zeitungen Süddeutschlands

dabei eines der reichhaltigsten Blätter der Residenz.

Post-Abonnement **Mk. 1.80** vierteljährlich.

Probenummern versendet gratis und franko

die Expedition, Stuttgart Friedrichs-Strasse 28.

Neu hinzutretenden Abonnenten werden die Anfänge der
beiden soeben begonnenen hochinteressanten Romane auf Verlangen
gratis nachgeliefert.



Die größte Auswahl in
„Wollwaren“

bietet zu billigsten Preisen
mein gut sortirtes Lager und
lade zum Besuche desselben höf-
lichst ein

Richard Schaarschmidt
Stuttgart
16 Marktplatz 16.

Stuttgart.



**Seiden
Hüte
Woll-Hüte
Stroh Hüte**

in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschr. 5.

Ganz billiger
aber keine
Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstr. 11, Ecke der Carlsstr., Herrenkleiderfabrik gegr. 1839.
empfehl fertige Anzüge, Herbst- u. Winter-Neberzieher,
Zoppen, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur
selbstverfertiger, solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflaager.

Stückpreis
gratis!

**Gruis'sches
Augenwasser!**



General-Vertrieb
**Sicherer'sche
Apotheke**
Heilbronn a/N.
Seit 1785 bewährtes
und bestes Heilmittel
gegen Augenkrankheiten,
Augenentzündungen und
schwache Augen.

Um des wirklichen
Heilerfolges halber zu
sein, verlange man
den Ankauf ausdrücklich
„Gruis'sches
Augenwasser“ und
beachte obige Schutz-
marke, mit der jedes
Glas versehen ist.

Kein Gähelmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Wirt. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.



Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchs-
anweisung.

Tausende von
Attesten
jüngster Zeit
aus allen
Kreisen beweisen
den Erfolg
bei dessen An-
wendung.
An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Niederlage.

Bildnis des ursprünglichen
Erfinders.

Haltbare Biscuits,

aus der Fabrik von
Gebr. Stollwerck
in Köln.

Wehlschmeckend zu Wein, Kaffee,
Thee, Chocolate, Cacao und
Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind
in den meisten feineren Kolonial-
waren- und Delikatessen-Ges-
chäften, sowie Conditoreien zu
haben.

Besonders empfehlenswerth:

**Germania-
Biscuit,**

sehr schmack-
haft als Dessert;

**Kinder-
Biscuit,**

leicht verdaulich
und nahrhaft
selbst für Kinder
v. 3 Monaten ab.

Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen,
sowie ausgewogen.



Das edle Schweizer Vieh-Mast-Pulver,
bestes und erfolgreichstes Mittel der Neuzeit, Allein-Fabrikant Hugo
Ddenheimer, Stuttgart, ist zu haben bei der Niederlage
G. Kauffmann, Waiblingen.

Warme-Kräuter-Dampfbäder
sowie

Kneipp'sche Wassergüsse

empfehl einm verehrl. Publikum zur flüssigen Benützung

A. Huber Bad Neustadt.

NB. Consultationen auf dem Gebiete der **Homöopathie**
und **Naturheilmethode** täglich. Krankensuche auf Verlangen
außwärts. **Der Obige.**

Mk. 4,50. Vier Mark 50 Pf. pro Quartal Mk. 4,50
b. i. allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung
Zmal täglich (auch Montags).

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 41

Schnelle, ausführ-
liche und unpartei-
ische politische Be-
richtstattung. —
Wiedergabe interessiren-
der Meinungsäußerungen der Par-
teiblätter aller Richtungen.
— Ausführliche Parlaments-
Berichte. — Treffliche mi-
litärische Aufsätze. —
Interessante So-
cial-, Theater- und
Gerichts-Nachrich-
ten. — Eingehendste
Nachrichten über Musik, Kunst
und Wissenschaft. — Aus-
führlicher Handelstheil.
— Vollständigstes
Coursblatt. — Lotterie-Listen. —
Personal-Veränderungen in der
Armee, Marine und Civil Ver-
waltung sofort und voll-
ständig.

7 (Gratis-) Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“
tägliches Zeitschrift von 16
Druckseiten, in eleganten Aus-
stattung, wöchentlich.
 2. „Illustrierte Modenztg.“
Strenge mit Schuttmuster,
monatlich.
 3. „Humoristisches Echo“
wöchentlich.
 4. „Verloofungs-Blatt“, wöchentlich.
 5. „Landwirtschaftliche Zeitung“
vierzehntägig.
 6. „Zeitung der Baustrassen“, vierzehntägig.
 7. „Produkten- u. Waaren-Markt-Bericht“,
wöchentlich.
- Feuilletons, Romane und Novellen
der hervorragendsten Autoren.

Anzeigen in „Berliner Neuesten Nachrichten“

haben vortreffliche Wirkung. Preis für die 6 gespaltene Zeile 40 Pf.
Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Japan

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart
oder dessen Agenten
Jman. Scheffel, Waiblingen,
Jul. Fink, Winnenden,
Carl Beil, Schorndorf.

Nach Vorschrift des Universi-
täts-Professors Dr. Harless,
Königl. Geh. Hofrath in Bonn,
gefertigte:

**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,**

seit 50 Jahren bewährt,
nehmen unter allen ähnlichen
Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit und
katarrhalische Affectionen gibt
es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten
Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den
meisten guten Kolonialwaren-
Drogen-Geschäften und Con-
ditoreien, sowie in Apotheken
durch Firmen-Schilder kenntlich.

Verschiedenes.

— Ein kritischer Tag erster Ordnung ist nach Falb der
28. September, für welchen bedeutende Unfälle prophezeit werden. Ueber-
haupt dürfte in den nächsten Monaten Hochwasser für andere als die
jüngst betroffenen Bezirke eine stehende Rubrik in den Zeitungen werden.
Es ist mit dem 2. Oktober dürfte der Eintritt der Ausheiterungstendenz
zu erwarten sein.

Mit der Einführung des Magazinge-
wehres und des rauchlosen Pulvers in die Bewaffnung der Heere
glaubt man allgemein den Fortschritt auf diesem Gebiete für abgeschlossen.
Um so größere Ueberraschung schreibt das Patent- und technische Bureau
von Rich. Lüders in Görlitz, dürfte eine Erfindung des Herrn Paul
Giffard bereiten, welcher als treibende Kraft für die Kugel flüssige Kohlen-
säure anwendet. Bewährt sich dieser Gedanke, gegen den übrigens, trotz-
dem daß Herr Giffard damit praktische Versuche angestellt haben will,
einige wissenschaftliche Bedenken obwalten, so ist diese Entdeckung ganz
dazu angethan, eine neue Umwälzung in der Kriegsausrüstung hervor-
zurufen. Nach dem Erfinder soll das Reservoir so viel flüssige Kohlen-
säure enthalten, daß damit, Dank der ungeheuren Expansivkraft, welche dieses
Gas bei seinem Uebergange vom flüssigen in gasförmigen Zustand ent-
wickelt, 300 bis 400 Schüsse abgefeuert werden können. Außerdem soll
die sanfte und stufenweise Wirkung des Gases auf das Projectil in den
späteren Perioden seiner Entwicklung aus dem flüssigen Zustande wesent-
lich neue Schußeffekte hervorbringen.

— Wie sollen wir Molke feiern? Am
26. Okt. feiert Deutschlands großer Heerführer Graf Molke seinen 90.
Geburtstag. Der Humorist J. Stettenheim beantwortet nun die eingangs
erwähnte Frage und schlägt in den „Wespen“ für jenen Tag eine Feier
vor, die demselben vor Allem Gepräge giebt. Er sagt: „Molke muß in
seiner Eigenschaft als großer Schweizer gefeiert werden: Deutschland
muß am 26. Okt. ein großes allgemeines Schweigen veranstalten! Das
Programm dieses nationalen Festes zu entwerfen und festzustellen, wäre
die Aufgabe eines Komitees, das sofort zusammenzutreten haben würde.
Die einzelnen Punkte des Festprogramms werden sich, wie wir glauben,
leicht bestimmen lassen. Was uns in diesem Augenblick einfällt soll hier
zur Verwendung mitgeteilt werden. Es finden zur Feier dieses Tages
Kommerse und Festessen statt, bei denen weder gesungen noch geredet
wird. In keinem der Parlamente findet eine Sitzung statt. In den
Kasernen und auf den Exercierplätzen Schweigen sämtliche Vorgesetzte,
damit auch die Soldaten die hohe Bedeutung des Tages erkennen. An
den Universitäten werden keine Vorträge gehalten. Kein Verein beruft
für den 26. Okt. eine Versammlung. In den Häusern Schweigen die
Frauen den ganzen Tag, es finden keine Kaffeetränken und keine
Zusammenkünfte mit Nachbarinnen statt. Alle Zeitungen erscheinen ohne
Zeitartikel. Sollte dies auch nur annähernd zu bewerkstelligen sein, so
würde das Reich ein für alle Ewigkeit denkwürdiges Fest feiern. Hier
ist in flüchtigen Umrissen vorgeschlagen, wie wir den Molke-Tag würdig
gefeiert wünschen. Wir empfehlen es als Material dem zu wählenden Komitee.“

— Menschenleder. In dem Fachblatt „Der Ledermarkt“ wird das Vorhandensein eines Stückes Menschenleder in Deutschland konstatiert. 1854 brach in einem Flügel der königlichen Strafanstalt in Halle Feuer aus. Ein Gefangener wurde bei dem dadurch entstandenen Tumult erschossen. Seine Haut übergab man damals aus unbekanntem Grund dem Bohrer Matthäus, der sie gerbte und zurechtete. Das Fachblatt hat sich, um die Wahrheit festzustellen, an die Halle'sche Firma Matthäus gewandt und darauf die Antwort erhalten, daß die Schilderung genau der Wahrheit gemäß ist.

Der Kampf um die Uhr. Spät in der Nacht wandert in Rom ein berber Britte über die Via Condotti heimwärts. Plötzlich streicht ein Fremder dicht an ihm vorbei; der Engländer, argwöhnisch geworden, greift nach seiner Uhr: sie ist fort! Er geht dem Räuber nach mit dem Ruf: „Gieb die Uhr her!“ Der verdächtige Fremde lieh, was er laufen konnte, über die Piazza di Spagna auf den Quirinal zu. Hier wurde er eingeholt, gab die Uhr her und entfloh. Stolz auf sein Vaterland und sich selbst lehrte der Engländer in seinen Gasthof zurück — um hier zu seiner Bestürzung zu entdecken, daß seine Uhr auf dem Tische lag, wo er sie im Fortgehen hatte liegen lassen. Am nächsten Tage berichteten sämtliche Zeitungen, wie ein Franzose von einem kräftig gebauten Räuber angefaßt, hartnäckig verfolgt und endlich seiner Uhr beraubt worden sei!

Bezahlte Küsse zu wohltätigen Zwecken. In der amerikanischen Stadt Mattituck wurde für wohltätige Zwecke eine Verkaufsmesse veranstaltet, wobei viele junge Damen der guten Gesellschaft als Verkäuferinnen Furore machten, als sie den Vorschlag annahmen, ihre Küsse, und zwar billig — 25 Cents per Schmah — zu verkaufen. Dies geschah am Schlußtage. Eine Armees von Herren fand sich ein — manche darunter zahlten für 50 Küsse, von Einer nur Andern gehend. Die Ziffer stieg auf 8000 mit dem Erlös von 2000 Dollars. Amerikanische Blätter empfehlen nutzbringende Nachahmung durch die ganze Länge und Breite der Vereinigten Staaten.

In Schönberg ist Musik.

Humoreske von Detlev Stern.

Nachdruck verboten.

Fortsetzung 5.

Die Majorin lachte. „Nun, die eine Geschichte ist doch, Dank unserer Discretion, bisher nicht lautbar geworden, und die Schönberger Musik — spielt denn die noch immer?“

„Lauter denn je. Gestern noch erhielt Rabenel ein Telegramm nachgeschickt, welches wieder nichts anderes enthielt, als die bekannten Worte. Der arme Junge wird ganz melancholisch darüber.“

„Es ist schändlich, ihn so zu necken,“ rief Röschen eifrig und wurde dann feuerrot.

„Ganz Ihrer Meinung, mein gnädiges Fräulein!“ gab Helmstedt zu. „darf ich dem trübseligen Kameraden einen Gruß von Ihnen bestellen?“

„Ja, das dürfen Sie,“ antwortete statt des jungen Mädchens die Majorin, „und kommen Sie hübsch heute Abend mit ihm hinüber.“

„Zu Befehl, meine Gnädige!“

Er eilte davon, dem dahinsprengenden Major nach, der sein Bataillon zu einer kurzen Musterung sammelte. Die Truppen waren bereits außer Schwelte, als Herr Scheerer, den eine kurze Besprechung mit dem Müller in der Mühle zurückgehalten, an den Wagen trat und den Vorschlag machte, in's Dorf zu fahren, da dort einquartierten Herrn Offiziere zu besuchen und gleichfalls zum Diner einzuladen. Dieser Vorschlag fand allgemeinen Beifall, nur meinte die Majorin, es sei angenehmer, den Weg zu Fuß zurückzulegen und den Wagen nachkommen zu lassen. Auch hiermit waren Alle einverstanden und die Wanderung ward angetreten. Inzwischen rückten die Jäger im Dorfe ein und die Soldaten begannen abzuziehen. Die Offiziere, welche im Hause reicher Bauern einquartiert waren, wurden dort sogleich mit dem längst fertig gehaltenen Mittagessen empfangen.

„Dacht' ich's doch, rief Helmstedt, der mit Rabenel und einigen anderen Kameraden um einen weißgeschuerten Tisch im Hause des Krempelbauers saß — „Leuchtkugelsupp! damit fängt unser Menu nun schon seit Wochen an. Der einzige Unterschied besteht in der mehr oder minderen Gehaltlosigkeit der Hühnerbrühe und der mehr oder minderen Unverdaulichkeit der „Leuchtkugeln“. Diese hier sind wahrscheinlich schon um 4 Uhr morgens präparirt, denn sie haben einen steinharten Kern. Ich halte dafür, daß sie unfähig sind, zu steigen.“ Mit der ernsthaftesten Miene spielte er einen der dicken, runden Klöße, welche sich unter der militärischen Bezeichnung „Leuchtkugeln“ eines zweifelhaften Renomme's erfreuen, auf die Gabel und schleuderte ihn hinter sich durch das geöffnete Fenster.

„Sehen Sie, meine Herren, keine Steigungsfähigkeit! im Gegentheil — eine entscheidende Steigung, den Schwerpunkt auf der Erde zu suchen, Ragen und Hühner fallen darüber her und bestreiten sich die leckere Mahlzeit, — ihnen kann geholfen werden.“

Mit seltener Virtuosität, unter schallendem Gelächter der Kameraden schleuderte Helmstedt sämtliche Klöße dem ersten nach.

„Aber wir werden nicht satt damit“, bemerkte schüchtern ein hungriger Fähnrich.

„Gebuld, Wallner, es kommt schon noch etwas Eßbares für Sie. Da ist zunächst der unvermeidliche Manöverabler: ein seit zehn Jahren auf dem Dung des Hühnerhofes gemästeter Hahn, kennlich an der Bewundernswürdigen Zähigkeit seiner Fleischfasern, aus denen man einen Säbelgurt fabrizieren könnte; — oder wenn das Glück uns wohl will: — das Schüttelhuhn eine vom Eierlegen pensionirte Henne, die so lange

gekocht ist, bis ihr vor Angst das Fleisch mürbe von den Knochen fällt. Lassen Sie uns sehen, was die Kunst des Schicksals uns bescheert! Dort kommt die Spenderin aller guten und vollkommenen Gabe!“ und er wies auf die dicke Bäuerin, welche auf großer Schüssel zwei weichgefotene Hühner herzutrug.

„Hurrah! es ist das Schüttelhuhn! schrie Helmstedt und spielte eine losgelöste Keule auf die Gabel, immer noch besser als der „Adler,“ guten Appetit.“

Die Bauerfrau sah höchst befriedigt aus über den jubelnden Empfang, der ihren Hühnern zu Theil wurde. „Ja, ja, meinte sie, die Herrn möten hungrig sein.“ Ein Blick in die Suppenschüssel, in der alle Klöße fehlten, beschäftigte sie in dieser Ansicht und mit Genugthuung dachte sie, daß sie heute den Herren Offizieren ein Extradiner bereitet habe, denn im Kessel kochte ein großer Fisch und in der Pfanne prasselten riesige Mehlspannkuchen. Mit bäuerlicher Würde nahm sie das Hoch entgegen, welches ihr bei Abholung der Schüttelhühnerreste und Auftragung des Fisches entgegen schallte. Helmstedt, welcher das Vorlegeamt hatte, neigte sich prüfend über den blaugefochten Hecht, trennte ein Stück ab, roch, kostete und ließ resignirt die Gabel sinken. „Dieser Fisch verlebte seine Tage in dem modrigen Grunde eines Wasserlochs.“

„Er — r — r — machten die Uebrigen, nachdem auch sie gekostet.“

„Unmöglich können wir unsere Wirthin durch gänzliche Verschmähung tranken; sie hat es so gut gemeint,“ bemerkte Rabenel.

„Zimmer der Gutmüthige, Rücksichtsvolle, lachte Helmstedt, so opfere Dich und vertilge ihn allein.“

„Halt! ich hab's, rief der Fähnrich, wir wickeln den Fisch in ein Stück Papier und speiben ihn den Leuchtkugeln nach.“

„Genial, wie alle Ihre Gedanken, Wallner!“ spottete Helmstedt. Welch, einen Begriff die Arie bekommen wird von der Leistungsfähigkeit manövrierender Jägeroffiziere, wenn sie nicht einmal die Gräten des Fisches mehr findet.“

„Donnerweiter, das war dumm,“ gestand der Fähnrich verblüfft. Aber jetzt war nichts mehr zu retten. Er hatte seinen Worten die That so unmittelbar folgen lassen, daß der Sprößling des Wasserlochs sich bereits als Beute der Ragen und Hühner außerhalb der Grenze des Erreichbaren befand. Lautes Gelächter erschallte von allen Seiten und wurde immer krampfhafter, als die Bäuerin mit den Mehlspannkuchen eintrat und staunend die völlig leere Schüssel betrachtete, auf welcher ihr blaugefochter Hecht gelegen hatte. „Wohje sie es sich erklären, wie sie will,“ sagte endlich der Fähnrich gefassten Geistes; si wird nur um so mehr Respekt vor dem deutschen Soldaten bekommen, wenn sie sieht, daß er mehr kann als Brod essen,“ damit machte er sich gelassen über die Spannkuchen her. Auch die Uebrigen bereiteten sich zum Angriff auf dieselben vor, als das Raffen eines Wagens über den holprigen Dorfweg sich vernehmen ließ. Helmstedt sprang an's Fenster. „Das ist der Scheerer'sche Wagen, rief er, es sitzt zwar Niemand darin, aber ich wette, die Herrschaften sind nicht weit. Richtig, dort kommen sie um die Ecke. Auf Kameraden, ihnen entgegen!“

„Und die Spannkuchen?“ rief der Fähnrich.

„Die überlassen wir sämtlich Ihnen, Wallner. Ich wittere eine Einladung zum Diner und werde mir den Appetit mit dem M-Hlpamps da nicht verderben.“

Er griff nach seiner Mütze und zog den sich sträubenden Rabenel mit sich fort: „Sei kein Narr, Arthur, nimm die Geschichte nicht tragisch, sondern lache mit, wenn die Kommandeuse eine Anspielung macht.“

„Und wenn sie mir wieder mit der Musik in Schönberg kommt?“

„Na, so wirst Du doch endlich ein Mittel finden, um diese Dummheit vergessen zu machen.“

Rabenel wußte nur ein Mittel und dies stand ihm jetzt noch nicht zu Gebote. „Ach Rosa! seufzte er innerlich, und drückte die Hand fest auf das Wellbüchlein, welches er in der Brusttasche trug.“

„Nun meine Herren, wie geht's?“ rief Herr Scheerer den nahenden Offizieren entgegen.“

„Bortrefflich, da wir das Vergnügen haben, Sie und die Damen bei uns zu begrüßen,“ entgegnete galant ein langer Premierlieutenant, der sich im Rufe der Unwiderstehlichkeit befand.

„Ja, sie kamen zur rechten Zeit, um uns von einer Attacke auf Mehlspannkuchen abzuhalten, bei welcher wir schmählich unterlegen wären, rief Helmstedt. O, meine Damen, wenn Sie wüßten, was Alles von einem Officiersmagen im Manöver gefördert wird.“ Und nun gab er in geflügelten Worten eine humoristische Schilderung des im Stiche gelassenen Mittagessens, bei welcher Herr Scheerer und die Majorin sich vor Lachen schüttelten. Nur Rosa, welche mit Rabenel ein wenig bei Seite stand, hatte nichts gehört, als was dieser ihr zugeflüstert, und ihr häßliches Gesichtchen glühte in Wahrheit, wie ein Rosenknosphen, als sie leise entgegnete: „Und um dieser dummen Geschichte willen sind Sie nicht zu uns gekommen? So thun Sie's nur heute. Bei uns giebt's keine weiße Schönläppchen. Papa haßt sie, und ich auch.“

„Ach, Rosa, Sie sind ein Engel! Sie werden niemals diese Fexen in Ihrem Hause dulden?“

„Niemals!“

„Was, niemals?“ fragte Herr Scheerer während einer Lachpause. „Jetzt wird sie auch eine Dummheit sagen,“ dachte Rabenel und freute sich darauf.

Aber Röschen war ein gewandtes, kleines Fräulein und antwortete ohne Besinnen: „Ich sagte Herrn Lieutenant von Rabenel, daß ich es ihm niemals verzeihen würde, wenn er unser Diner von heute ablehne. Du hast doch die Herren schon eingeladen, Papa?“ (Fortf. f.)

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Oktober 1890 an.

Stuttgart—Nalen—Nördlingen.

	Perf. Zug	Schn. Zug	Gem. Zug	Perf. Zug		Total- Zug		Schn. Zug		Perf. Zug	
				1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	2. 3.	1. 2. 3.	2. 3.	1. 2. 3.	2. 3.
	Morg.	Morg.	Morg.	Mittags	Mittags	Mittags	Abends.	Abends.	Abends.	Abends.	Abends.
Stuttgart ab	4.30	7.20	—	10.15	1.55	*3.30	3.42	5.45	7.35	9.40	—
Cannstatt ab	4.41	7.28	—	10.27	2.06	*3.40	3.53	5.53	7.46	9.49	—
Fellbach ab	4.54	—	—	10.42	2.22	*3.55	4.09	—	8.02	10.02	—
Fellbach an	4.59	7.41	—	10.47	2.27	*4.00	4.15	6.08	8.08	10.07	—
Waiblingen											
Waiblingen ab	5.02	7.42	8.30	10.51	2.30	*4.08	5.00	6.10	8.13	10.13	—
Endersbach ab	5.11	—	8.54	11.02	2.41	*4.21	5.19	—	8.23	10.23	—
Grün.-Ger. ab	5.19	—	9.09	11.11	2.48	*4.30	5.36	—	8.30	10.30	—
Winterbach ab	5.27	—	9.28	11.19	2.56	*4.41	5.51	—	8.38	10.38	—
Schorndorf ab	5.36	8.01	9.40	11.28	3.05	*4.49	6.00/39	6.32	8.47	10.45	—
Urbach ab	—	—	an	11.36	3.12	an	—	—	8.54	—	—
Blüderhaus. ab	5.45	—	—	11.42	3.17	* Nur	7.10	—	9.01	10.54	—
Waldbausen ab	5.52	—	—	11.50	3.26	an	7.27	—	9.09	11.01	—
Borch ab	6.01	8.17	—	12.00	3.35	Sonn- und	7.47	6.51	9.20	11.10	—
Borch an	6.13	8.25	—	12.14	3.48	Feier-	8.08	7.00	9.31	11.21	—
Smünd						tagen.					
Smünd ab	6.18	8.26	—	12.25	3.53	—	—	7.05	9.41	—	—
Huffenhofen ab	6.26	—	—	12.34	4.02	—	—	—	9.50	—	—
Unterböb. ab	6.35	—	—	12.43	4.13	—	—	—	9.58	—	—
Mögglingen ab	6.44	—	—	12.55	4.24	—	—	7.26	10.07	—	—
Essingen ab	6.57	—	—	1.09	4.38	—	—	—	10.20	—	—
Nalen ab	7.05	8.58	—	1.20	4.50	—	—	7.43	10.30	—	—
Nalen an	7.12	—	—	1.40	5.00	—	—	7.54	—	—	—
Wasseralfig. ab	7.18	—	—	1.48	5.08	—	—	—	—	—	—
Goldshöhe ab	7.30	—	—	2.03	5.22	—	—	8.07	—	—	—
Waldbausen ab	7.39	—	—	2.13	5.31	—	—	8.14	—	—	—
Lauchheim ab	7.47	—	—	2.23	5.41	—	—	8.23	—	—	—
Nöttingen ab	7.53	—	—	2.30	5.50	—	—	—	—	—	—
Bopfingen ab	8.06	—	—	2.45	6.02	—	—	8.40	—	—	—
Trochtelfig. ab	8.14	—	—	2.53	6.10	—	—	—	—	—	—
Pflaumloch ab	8.21	—	—	3.01	6.17	—	—	—	—	—	—
Nördlingen an	8.28	—	—	3.10	6.25	—	—	8.57	—	—	—

Nördlingen—Nalen—Stuttgart.

	Perf. Zug	Schn. Zug	Gem. Zug	Perf. Zug		Total- Zug		Schn. Zug		Perf. Zug	
				1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	2. 3.	1. 2. 3.	2. 3.	1. 2. 3.	2. 3.
	Morg.	Morg.	Morg.	Mittags	Mittags	Mittags	Abends.	Abends.	Abends.	Abends.	Abends.
Nördlingen ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pflaumloch ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trochtelfig. ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bopfingen ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nöttingen ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lauchheim ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldbausen ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Goldshöhe ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wasseralfig. ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wasseralfig. an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nalen											
Nalen ab	—	5.30	6.46	9.00	—	11.25	1.40	—	5.40	—	—
Essingen ab	—	5.56	6.57	9.12	—	11.37	1.51	—	5.53	—	—
Mögglingen ab	—	6.20	7.05	9.24	—	11.48	2.02	—	6.04	—	—
Unterböb. ab	—	6.39	—	9.32	—	11.56	2.09	—	6.13	—	—
Huffenhofen ab	—	6.50	—	9.39	—	—	—	—	—	—	—
Huffenhofen an	—	7.00	7.21	9.46	—	12.10	2.24	—	6.30	—	—
Smünd											
Smünd ab	4.30	—	7.22	9.49	—	12.14	2.29	—	6.36	—	—
Borch ab	4.41	—	7.32	10.00	—	12.25	2.40	—	6.50	—	—
Waldbausen ab	4.48	—	—	10.08	—	12.33	2.48	—	6.58	—	—
Blüderhaus. ab	4.54	—	—	10.15	—	12.40	2.54	—	7.06	—	—
Urbach ab	4.58	—	—	10.20	—	—	2.59	—	7.11	—	—
Schorndorf ab	5.04	—	7.50	10.31	—	12.51	3.08	—	7.21	—	—
Winterbach ab	5.11	—	—	10.38	—	12.58	3.15	—	7.28	—	—
Grün.-Ger. ab	5.21	—	8.01	10.49	—	1.07	3.23	—	7.38	—	—
Endersbach ab	5.29	—	8.06	11.00	—	1.14	3.29	—	7.45	—	—
Waiblingen											
Waiblingen ab	5.42	—	8.15	11.13	—	1.26	3.42	—	8.02	—	—
Fellbach ab	5.49	—	—	11.20	—	1.33	3.48	—	8.10	—	—
Cannstatt ab	6.03	—	8.29	11.36	—	1.46	4.02	—	8.26	—	—
Stuttgart an	6.12	—	8.35	11.45	—	1.54	4.10	—	8.35	—	—

Stuttgart—Badnang—Heffenthal—Gall—Crailsheim.

	Perf. Zug	Schn. Zug	Gem. Zug	Perf. Zug		Schn. Zug		Perf. Zug	
				1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.	1. 2. 3.
	Morgs.	Morgs.	Morgs.	Morgs.	Mittags.	Mittags.	Abends.	Abends.	Abends.
Stuttgart ab	5.25	7.20	8.38	10.00	1.15	3.42	8.20	—	—
Cannstatt an	5.33	7.26	8.46	10.08	1.22	3.50	8.27	—	—
Fellbach ab	5.36	7.28	8.48	10.10	1.24	3.53	8.29	—	—
Fellbach an	5.50	—	9.04	10.25	—	4.09	8.44	—	—
Fellbach an	5.56	7.41	9.10	10.30	1.38	4.15	8.48	—	—
Waiblingen									
Waiblingen ab	6.00	7.42	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt ab	6.09	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwaikheim ab	6.16	—	—	—	—	—	—	—	—
Winnenden ab	6.23	—	—	—	—	—	—	—	—
Nellmersbach ab	6.29	—	—	—	—	—	—	—	—
Maubach ab	6.36	—	—	—	—	—	—	—	—
Badnang an	6.42	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinbach ab	7.01	—	—	—	—	—	—	—	—
Duppenweiler ab	7.08	—	—	—	—	—	—	—	—
Sulzb. a. d. M. ab	7.18	—	—	—	—	—	—	—	—
Murrhardt ab	7.27	—	—	—	—	—	—	—	—
Fornsbach ab	7.36	—	—	—	—	—	—	—	—
Fichtenberg ab	7.45	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf ab	7.53	—	—	—	—	—	—	—	—
Ottendorf ab	7.59	—	—	—	—	—	—	—	—
Wilhelmsgl. ab	8.10	—	—	—	—	—	—	—	—
Heffenthal an	8.18	—	—	—	—	—	—	—	—
Heffenthal ab	8.32	—	2.10	1.08	3.15	7.12	11.10	—	—
Gall an	8.43	—	2.25	1.20	3.25	7.24	11.22	—	—
Heffenthal ab	8.33	—	2.27	2.27	3.14	7.13	—	—	—
Crailsheim an	9.23	9.46	3.15	3.15	3.50	8.05	—	—	—

Crailsheim—Gall—Heffenthal—Badnang—Stuttgart.

	Perf. Zug	Schn. Zug	Gem. Zug	Perf. Zug		Schn. Zug	Perf. Zug
				1. 2. 3.	1. 2. 3.		
	Morg.	Morg.	Morg.	Morg.	Mittags.	Abends.	Abends.
Crailsheim ab	—	3.45	5.45	10.10	2.45	6.35	—
Heffenthal an	—	5.15	7.17	10.42	3.30	7.07	—
Gall ab	—	4.55	7.04	10.25	3.40	6.56	—
Heffenthal an	—	5.10	7.30	10.40	3.56	7.11	—
Heffenthal ab	—	5.19	7.47	10.51	4.04	7.14	—
Wilhelmsgl. ab	—	5.28	8.09	10.58	4.12	—	—
Ottendorf ab	—	5.36	8.19	11.04	4.20	—	—
Gaildorf ab	—	5.45	8.55	11.13	4.29	7.31	—
Fichtenberg ab	* Nur	5.54	9.20	11.21	4.38	—	—
Fornsbach ab	Werk-	6.03	9.45	11.29	4.47	—	—
Murrhardt ab	tags	6.10	10.10	11.37	4.55	7.49	—
Sulzb. a. d. M. ab	bis	6.19	10.40	11.50	5.04	—	—
Duppenweiler ab	30. Nov.	6.25	10.55	11.56	5.10	—	—
Steinbach ab	u. ab	6.30	11.03	—	5.16	—	—
Badnang an	1. März	6.37	11.15	12.06	5.23	8.07	—
Badnang ab	* 4.55	6.42	—	12.12	5.28	8.08	—
Maubach ab	* 5.02	6.49	—	12.19	5.34	—	—
Nellmersbach ab	* 5.08	6.54	—	12.24	5.40	—	—
Winnenden ab	* 5.15	7.02	—	12.31	5.48	8.21	—
Schwaikheim ab	* 5.22	7.09	—	12.37	5.53	—	—